

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

226 (28.9.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 226.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 28. September

Stundungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pf. Restamezelle 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 27. Sept. Die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf und Prinz Wilhelm von Schweden sind heute abend 8 Uhr nach Stockholm abgereist. Der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin gaben den schwedischen Herrschaften das Geleit bis zum Bahnhof.

Karlsruhe, 27. Sept. Die Großherzoglichen Herrschaften werden sich voraussichtlich nächsten Montag zum Herbstaufenthalte nach Baden-Baden begeben. Die Stadt hat Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange getroffen.

Karlsruhe, 27. Sept. In der heutigen Sitzung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei wurde nahegelegt, den Parteitag in Goslar möglichst zahlreich zu besuchen. Es könne dort, unter Anerkennung der schwierigen Lage der Reichstagsfraktion in der Fahrkartensteuer, doch die herrschende Stimmung gegen dieselbe zum Ausdruck gebracht werden.

Karlsruhe, 27. Sept. Die Landwirtschaftsausstellung dürfte von etwa 120 000 Personen, darunter von vielen aus den Nachbarländern besucht worden sein.

Karlsruhe, 27. Sept. Der badische Schwarzwaldderein richtete an das Großherzogpaar zum Doppel-Jubelfeste eine Adresse, in der dem Dank für die kräftige Unterstützung und landesväterliche Huld Ausdruck verliehen wird, welche der Großherzog als Protektor des Vereins den Bestrebungen desselben angedeihen ließ. In der Adresse wird ausgeführt: Darum soll auch zur Erinnerung an die goldene Jubelfeier des Jahres 1906 auf der höchsten Höhe des badischen Landes das Denkmal, das erstmals im Jahre 1856 geschaffen worden ist, neu sich erheben in verjüngter und verschönerter Form, aus Granit gesägt, unvergänglich auf Felsen gegründet, um weithin sichtbar allen Völkern heute und in den spätesten Jahrhunderten die

danckbare Liebe des badischen Schwarzwalddereins zu seinem Fürstenpaare zu verkünden.

Karlsruhe, 24. Sept. Die Landesversammlung des evangelischen Bundes findet am 7. und 8. Oktober in Weinheim statt und beginnt mit einem Festgottesdienst in der Peterskirche, bei dem Pfarrer Haus von Spöck die Predigt hält und der Kirchenchor mitwirkt. Um 4 Uhr folgt eine Festversammlung im Saale der Eintracht mit einem Vortrag des Pfarrers Schilling von Diersheim: „Der evangelische Christ und seine Bürgerpflicht“. Hierauf folgen Ansprachen und Gesänge des Kirchenchors. Montag früh beginnt die geschäftliche Beratung im „Pfälzer Hof“, an welche sich um 11 Uhr die Mittaliederversammlung des Freiburger Diakonissenvereins anschließt. Die Tagesordnung umfaßt den Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über die Anstaltsarbeit und die Arbeit des Vorstandes im verflochtenen Geschäftsjahre, die Besprechung dieses Berichts und Entlastung des Vorstandes und der Anstaltsbeamten, Bericht des Aufsichtsrats über den Befund seiner Prüfungen der Anstalt, der Verwaltung, der letzten Jahresrechnung und den Stand des Vereinswerkes, Besprechung dieses Berichts und Entlastung des Aufsichtsrats, Wahlen (Ersatzwahlen), Beschlusfassung über den Ort der nächsten ordentlichen und außerordentlichen Mitgliederversammlung, Anträge des Aufsichtsrats und des Vorstandes, sowie Anträge der Mitglieder.

Durlach, 28. Sept. Am 1. Oktober tritt auf allen Bahnen der Winterfahrplan in Kraft und die Reisenden müssen sich mit den unteil veränderten Kursen bekannt machen. Als der praktischste aller Fahrpläne empfiehlt sich hierzu der Blitzfahrplan, der pünktlich wie immer soeben im Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen erschienen ist und zum Preis von 25 Pf. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. Außer sämtlichen badischen Linien sind auch die hauptsächlichsten Anschlüsse nach den Nachbarstaaten sowie die Bodensee-Dampferkurse in dem „Blitz“ enthalten.

Pforzheim, 27. Sept. Gestern abend nach 11 Uhr wurden der Ausländer und frühere Goldarbeiter Vinzenz Enghofer und seine beiden 10 und 7 Jahre alten Söhne im Hinterhanse Bahnhofstraße 1 unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt aufgefunden. Wie verlautet, hatten dieselben eine vom Vater zubereitete Milchsuppe genossen, die vergiftet war. Vor einigen Monaten starb bereits die Frau des Enghofer unter Umständen, die eine Vergiftung vermuten ließen. Der Vater wurde damals in Untersuchung gezogen, aber schließlich mangels Beweise wieder freigelassen.

Die Kaisermanöver im nächsten Jahre finden, wie von autoritativer Seite mitgeteilt wird, zwischen dem 13., 14. und 15. Armeekorps statt. Das würde dasselbe Kaisermanöver wie 1899 sein, an dem auch das württembergische, badische und elsässische Armeekorps teilnahmen.

### Deutsches Reich.

Frauenburg, 28. Sept. Zur Feier des 80. Geburtstages des Bischofs von Ermland, Dr. Andreas Thiel, sandte der Kaiser folgendes Telegramm: „Empfangen Sie am heutigen Tage, an dem es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, die Vollendung des 80. Lebensjahres zu feiern, meine wärmsten Glückwünsche. Möge das Bewußtsein, in Ihrem langen und arbeitsreichen Leben stets die Treue gegen Gott und Menschen bewahrt zu haben, Ihren Lebensabend verklären. Wie bisher werde ich auch fernerhin Ihr Wirken und Wohlergehen mit ganz besonderem Interesse begleiten als Ihr wohlgenegter und dankbarer König W. I. R.“ Namens der Staatsregierung brachte Oberpräsident v. Moltke Glückwünsche dar und überreichte den vom Kaiser verliehenen roten Adlerorden.

Stettin, 28. Sept. Der Schnitter Georg Glowinski in Kratow in Pommern erschlug nach einem Streit mit einem Arbeitskollegen dessen Kind mit einem Besenstiel und verletzte ein zweites schwer.

Braunschweig, 27. Sept. Heute wurde hier der neue Eulenspiegel-Brunnen enthüllt und von Bürgermeister Meyer als Vertreter der Stadt Braunschweig übernommen.

## Feuilleton.

### Der Schatten.

Erzählung von E. Burg.

(Fortsetzung.)

Edward lachte bitter auf, dann zwang er sich zur Ruhe und sagte:

„Mister Hooper, ehe ich Ihnen definitiven Entschluß gebe, hören Sie mich an und teilen Sie alles genau Frau Burns und Mister Lawrence mit. Morgen früh erwarte ich Sie zurück!“

„Well, ich höre!“ erklärte der Notar.

Edward lehnte sich erschöpft in das Fauteuil und begann nun leise:

„Ich kam mit meinen Eltern vor sechs Jahren nach New-York. Mein Vater, der als Kaufmann in Europa Schiffbruch erlitten, hatte eine Anstellung an der County-Bank-Offize gefunden, mein um zwei Jahre älterer Bruder Karl verdiente sein Brot als Agent und ich arbeitete als Ingenieur in den Werken der Steel-Manufacture-Society. Von unserem Erwerb lebten noch Mutter und Schwester mit. New-York ist teuer; die Eltern hatten viel Krankheit und Unglück gehabt, und eines Tages

5) kam mein Vater krank nach Hause. Er fiel in ein fürchtbares Fieber und starb schon am dritten Tage nach dem Ausbruch der Krankheit an Herzschlag. Nachdem wir unseren guten Vater begraben hatten, sahen wir erst, was wir an ihm verloren. Trotz der nur kleinen Stelle, die er bei der Bank eingenommen, war er doch noch die Hauptstütze unserer Familie gewesen und sein Einkommen fehlte der Mutter und Schwester trotz der Unterstützung der Söhne bitter. Da beschloß mein Bruder Karl ein kleines Importgeschäft zu gründen, was ihm bei seinen vielen Verbindungen mit größeren Handlungshäusern in New-York und Hamburg nicht schwer wurde. Wir alle, Mutter, Schwester und ich, steuerten auch alle Ersparnisse und alle vorhandenen Geldmittel zur Beschaffung des nötigen Kapitals zu Karls Geschäft bei. Alles schien gut zu gehen. Da machte mir eines Abends die Mutter die Mitteilung, daß Karl in schlechte Gesellschaft geraten und ein Spieler oder toller Verschwender geworden sein müsse. Er nehme abends oft größere Gelbbeträge aus der Geschäftskasse, die am andern Tage fehlten, ohne daß man wisse, was er mit den Summen bezahlt habe. Auch heute habe er wieder dreihundert Dollars, das heißt fast die ganze vorhandene Barschaft, aus der Kasse genommen und sei schon vor einer Stunde fortgegangen,

und übermorgen sei ein Wechsel von fünfhundert Dollars zu bezahlen. Entsetzt packte mich bei dieser fürchtbaren Mitteilung! Bestätigte sich der schlimme Verdacht der Mutter, so waren wir wieder ruiniert, denn wie sollten die fünfhundert Dollars beschafft werden, wenn Karl in dieser Weise das Geld vergeubete. In meiner Angst und Qual lief ich aus dem Hause, um meinen Bruder zu suchen. Es war schon abends 9 Uhr und da ich mich darauf gefaßt machen mußte, in dieser Nacht mit gefährlichen Denten zusammen zu stoßen, so steckte ich meinen Revolver, den mir mein Chef am letzten Weihnachte zu meiner persönlichen Sicherheit geschenkt hatte, in die innere Rocktasche. So trat ich in die Nacht hinaus, von dem brennenden Wunsche erfüllt, Böses zu verhindern und das Geld und meinen Bruder zu retten. Niemals war mir der Gedanke gekommen, etwas Unrechtes zu tun und ganz gegen meine Absicht geschah etwas Unerhörtes, und ich sage es auch, gegen alle Gerechtigkeit wurde ich noch in dieser Nacht als Verbrecher verhaftet.“

Edward machte wie erschöpft eine Pause, seine Hände zitterten und auf seinem bleichen Antlitz zeigten sich deutlich die Spuren tiefster seelischer Erregung.

„Sammeln Sie sich nur eine Minute, Mister Burns,“ sagte der Notar teilnehmend, „und er-

München, 27. Sept. Der Rest des noch ausstehenden Geldes von dem Einbruch in der Kgl. Münze ist im Englischen Garten unter Holz versteckt durch Kriminalbeamte aufgefunden worden. Der verhaftete Mechaniker König, der den Einbruch auf Anstiftung des Münzarbeiters Ruf verübt hat, hat keine weiteren Komplizen gehabt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Czernowitz, 28. Sept. Das österreichische Justizministerium gab dem Verlangen Rußlands, Paul Nikolajewitsch auszuliefern, welcher nach Mischlingen des Attentats auf den Gouverneur von Bessarabien hierher geflüchtet und verhaftet worden war, keine Folge, obwohl eine Konvention zur Auslieferung politischer Verbrecher zwischen Oesterreich und Rußland besteht. Nikolajewitsch wurde sofort in Freiheit gesetzt und reiste nach Zürich ab.

#### Franreich.

\* Paris, 28. Sept. Der Heberiall, dessen Opfer der deutsche Postvorstand Polke in Marasch geworden ist, fand in der Nähe des Grabes des Wundertäters Maclain statt. Einem Polke befreundeten muhammedanischen Kaufmann gelang es, die Fanatiker zu vertreiben. Nach übereinstimmenden Aussagen gab Polke nicht den geringsten Anlaß zu den Ausschreitungen.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 28. Sept. „Nationaltidende“ wird heute, wie die „Voss. Btg.“ schreibt, die Aufsehen erregende Mitteilung bringen, der Zar und Familie werden noch vor Mitte Oktober am dänischen Königs Hof im Schloß Frederiksborg eintreffen. Diese Mitteilung wird von einer dem Hofe nahestehenden Seite mit dem Hinzufügen bekräftigt, daß die russische Kaiserin Witwe anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Zaren ihre Abreise von hier verschoben wird.

zählen Sie mir dann alles, es ist doch sehr wichtig, daß ich alles erfahre.“

„Bei allen Bekannten und Freunden frug ich nun an dem schrecklichen Abend nach meinem Bruder,“ fuhr dann Edward fort, „ohne daß jemand etwas von ihm wußte. Dann vertraute ich schließlich meinem Freunde meine Sorge an, und nun suchten wir Karl in den verrufensten Häusern und Spielhöhlen der großen Stadt New-York. Es war ein fast übermenschliches Beginnen und im hohen Grade gefährlich, da man fast überall in uns Geheimpolizisten oder Polizeispieler vermutete. Endlich, etwa in der Nacht um 1 Uhr, entdeckten wir Karl, wie er im hintersten Zimmer eines verrufenen Kellerlokales mit sieben Spielern am Spieltische saß. Um kein Aufsehen zu erregen und Karl nicht zu erschrecken oder in Verlegenheit zu bringen, riefen wir ihm einige Scherzworte zu, als wenn wir uns zu diesem Stellbischen in dem Kellerlokale verabredet hätten. Dieses Manöver beruhigte auch die Spieler, aber Karl wurde furchtbar rot im Gesicht und dann leichenblau. Er wußte also, weshalb wir gekommen waren, und er saß wahrscheinlich wieder als der ganz oder halb ausgeplünderte Spieler mitten unter mehreren Gaunern. Mein Begleiter, Mister Alfred Hiller, und ich suchten nun neben Karl Platz zu nehmen und ihn bei passender Gelegenheit zum Verlassen der Spielhöhle zu bewegen. Wir taten dies unter dem Vorgeben, mitzuspielen zu wollen, wenn wir erst das Spiel einmal angesehen hätten. Da hatte Karl auf einmal Glück und gewann fünfzig Dollar auf einen Schlag. Bald darauf gewann er noch einige Male und ich sagte auf deutsch zu ihm: „Karl, wir haben im „Grauen Bären“ noch einen teuren Versuch zu machen, wir wollen gehen,“ und zu der Spielergesellschaft bemerkte ich in englischer Sprache: „Die Herren spielen mir zu hoch, zehn Dollar setze ich nicht auf einmal, aber mit einem Dollar will ich es einmal versuchen.“ Gelächter und böse Blicke seitens der Spieler folgten meinen Worten. Aber ich ließ mich nicht einschüchtern, legte meine Brieftasche auf den Tisch und sagte, ich werde jetzt einmal so wie es mir gefällt für meinen Bruder spielen, und der kann eine Pause machen. Ich wollte auf diese Weise das Geld, was mein Bruder vorherhin wieder gewonnen hatte, retten, es waren etwa zweihundert Dollars. Ich setzte

#### Portugal.

\* Lissabon, 28. Sept. Aus ganz Portugal, besonders aus den Bergen von Cintra, werden heftige Stürme gemeldet, die bedeutenden Schaden anrichten.

#### Afrika.

\* Algier, 28. Sept. Ein heftiger Cyclon verheerte Nemours und richtete bedeutenden Schaden an. 30 Personen sollen umgekommen sein, doch glaubt man, daß die Zahl der Verunglückten größer ist.

#### Amerika.

\* New-York, 27. Sept. Aus den Südstaaten sind Meldungen eingetroffen über schweren Schaden, den die tropischen Stürme namentlich in den Staaten Louisiana, Mississippi und Georgia angerichtet haben. In den Straßen von New-Orleans steht den Meldungen zufolge das Wasser 4 Fuß hoch. Auch die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen, da die Telegraphendrähte in den von den Stürmen heimgesuchten Gegenden größtenteils heruntergerissen wurden.

#### Verschiedenes.

Sonnenwald, 25. Sept. Daß die Einquartierung zur Wanderverzeit nicht für alle Leute eine Last ist, beweist folgende Anzeige im „Niederl. Anz.“: „Den lieben Soldaten, die uns während ihrer Einquartierung in unserem Ort einige so glückselige Stunden bereitet haben, rufen wir ein herzliches Lebewohl und „Auf Wiedersehen!“ nach. 17 Sonnenwalder Bürgerstöchter.“ Hoffentlich folgen die „lieben“ Soldaten der Einladung auf das Wiedersehen und handeln nach dem schönen Lied: „Ja treu ist die Soldatenliebe, ja Liebe!“

Landau, 25. Sept. Drei hoffnungsvolle Sprößlinge scheinen die 14 Jahre alten Söhne dreier hiesigen Beamten bezw. Militärs zu sein. Nachdem zwei davon die Kassen ihrer Eltern ganz gehörig geplündert hatten,

also einen Dollar und gewann fünf Dollars. Du hast Glück, Du mußt weiter spielen, erklärte da leidenschaftlich mein Bruder. Ich sagte: „Karl, ja mit den gewonnenen fünf Dollars spiele ich weiter, aber mit einer größeren Summe nicht.“ „Torheit, Edward,“ entgegnete Karl, „wenn Du im Glück bist, mußt Du etwas wagen, hier sind zwanzig Dollars, setze fünf- und zwanzig.“ Ich wollte Karl die zwanzig Dollars zurückschieben, er schob sie mir aber sofort wieder zu und die anderen Spieler lachten und fluchten. Da setzte ich die fünf- und zwanzig Dollars und gewann hundert. „Sehr gut,“ rief Karl, „jetzt setzt Du die hundert Dollars, Edward.“ Wieder wehrte ich ab, aber Karl wurde leidenschaftlich und ich setzte, um eine Scene zu vermeiden, die hundert Dollars und gewann siebenhundert Dollars. Schimpfend schoben die Spieler das verlorene Geld mir zu, und Karl sagte mit eisiger Ruhe: „Fünfhundert Dollars setzt Du noch, Edward! Das ist der höchste Einsatz des Abends, da zeigen wir den Herren, daß wir nobel sind.“

„Ich befand mich in fieberhafter Aufregung, mein fabelhaftes Glück, dabei die Gefahr, sofort wieder alles zu verlieren, dann der Gedanke an die arme Mutter und Schwester und an den Zweck meines Erscheinens bei Karl. Die Sinne wirbelten mir durcheinander. „Aber nur los, es wird weiter gespielt,“ riefen Karl und die anderen Spieler, und ich ließ es geschehen, daß Karl die fünf- und zwanzig Dollars auf meine Karte setzte. Ich hatte wieder das rote Aß gezogen und wieder von jedem Mitspieler fünf- und zwanzig Dollars gewonnen. „Gauener! Das sind drei Gauener, die uns ausplündern wollen,“ schrieen da die sieben Spieler wütend, und statt Hundertdollarnoten holten sie Revolver aus der Tasche, mit denen sie auf uns anschlügen.“

„Meine Herren, Sie sind im Unrecht, Sie sind toll,“ rief da Karl, „mein Bruder Edward ist ein Neuling im Spiel und hat das unerhörte Glück eines Neulings,“ und ebenfalls seinen Revolver ziehend, rief Karl: „Sie werden zahlen, meine Herren, ebenso wie wir gezahlt haben, wenn wir verloren, es war ein ehrliches Spiel.“ Ein Hohngelächter war die Antwort der Spieler. Da mischte sich auf einmal unser Freund Alfred Hiller, der mit mir in die Spielhöhle gekommen war, in bester Absicht, aber wohl zu unserem

traten die Bürschen zunächst die Reise nach Basel und von da nach Genua an. Die Erlaubnis erstatteten der Polizei Meldung, der Telegraf wurde in Bewegung gesetzt, um der jugendlichen Flüchtlinge wieder habhaft zu werden, aber ohne Erfolg. Die Ausreißer hatten sich bereits in Genua auf einem französischen Dampfer eingeschifft, um dem Ziele ihrer Hoffnung — Afrika — zuzusteuern.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 28. Sept. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 25. September 1906:

Der 2. Stof der ehemaligen Dampfziegelwerke links über den Trockenkammern, wird an die Kiefer in Pacht gegeben.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenklasse wird stattgegeben.

Ingenieur Karl Chr. Knappschneider und Zimmermann Karl Friedrich Steidinger werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Dem Tiergärtnerverein wird ein Beitrag in gleicher Höhe wie im Vorjahre bewilligt.

Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die Asphaltierung des Gehwegs vor dem Selterschen und Knappschneiderschen Anwesen in der Helmstraße vornehmen zu lassen.

Der Wirtschafts- und Kulturplan für das Jahr 1907 wird genehmigt. Wegen des Ankaufs von 4000 Mk. aus Grundstockmitteln zu Kulturen ist dem Bürgerausschuß Vorlage zu machen.

5 Anträge über Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 18900 Mk. werden nicht beanstandet.

Wegen Wiedereröffnung des Fischmarktes sind die erforderlichen Schritte einzuleiten.

größten Unglücke in den Streit. „Was,“ rief er, den Revolver schwingend und vor die Spieler tretend, „Sie wollen hier meine Freunde des Falschspiels beschuldigen! Das sind ehrliche Leute, aber unter Ihnen sitzen Gauener und Falschspieler. Ich habe es beobachtet, wie sie eine zweite Karte aus dem Rockärmel fallen ließen, aber das Gauenerstück ist nicht ganz gelungen. Dort die beiden Gentlemen sind es gewesen.“ Dabei zeigte Alfred Hiller auf zwei der Mitspieler. „Schurke, Spitzhube, Bäuener!“ schrie es da aus dem Munde der beiden Falschspieler und zugleich schossen sie auch auf uns. Um uns nicht von den Gelenken niederschließen zu lassen, schossen wir nun auch.

„Ein unbeschreiblicher Tumult entstand, zehn Revolver knallten, der Raum füllte sich mit Pulverdampf, einige Kugeln streiften meinen Hals, man suchte mich niederzuwerfen und in dieser furchtbaren Lage gab ich aus meinem Revolver alle zwölf Schüsse ab. Dann gab es nur noch Tote und Verwundete in der Spielhöhle. Die Fenster wurden plötzlich aufgerissen, die Polizei erschien und ich wurde als der Hauptschuldige trotz der Betenung meiner Unschuld verhaftet und später unter Annahme mildernder Umstände wegen mehrfachen Totschlags zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Meine Hauptentlastungszeugen, mein Bruder Karl und mein Freund Alfred Hiller, waren in der Nacht erschossen worden, fünf von den sieben Spielern waren auch tot und zwei schwer verwundet, und die beiden Verwundeten sagten natürlich gegen mich aus. Da wurde ich eben verurteilt, weil ich allein ohne ernste Wunde aus der schrecklichen Affäre hervorgegangen war, und weil man mir nicht recht glaubte, daß ich nur aus Notwehr zwölf Schüsse aus meinem Revolver abgefeuert hatte. So, nun wissen Sie, Herr Notar, meine Geschichte, kennen den düsteren Schatten, der auf meinem Leben ruht, und können vielleicht auch begreifen, wie ein Mensch ins Zuchthaus kommen kann, ohne jemals ein Schurke gewesen zu sein und ohne auch nur den Gedanken an ein Verbrechen gehabt zu haben.“

Ganz erschöpft endete Edward seine ergreifende Erzählung.

(Fortsetzung folgt).

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier die Statistik der gewerblichen Betriebe im Jahr 1906 betr.**

Nr. 33,035. An sämtliche Bürgermeisterrämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 21. d. Mts. Nr. 32,193 — Amtsblatt Nr. 225 — machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß außer den dort genannten Gewerbebetrieben auch die mit Hotels, Sanatorien, Kurhäusern, Bad- und ähnlichen Anstalten verbundenen Wäschereibetriebe, in welchen durch Elementarkraft bewegte Triebwerke (Motoren) regelmäßig, wenn auch nur in gewissen Zeiten des Jahres, zur Verwendung kommen, unter die kaiserl. Verordnung vom 9. Juli 1900, die Inkraftsetzung der im § 154 Absatz 3 Gewerbeordnung getroffenen Bestimmung betr., fallen und daher erhebungspflichtig sind.

Für diese Betriebe sind Fragekarten auszufüllen, gleichgiltig, ob am 1. Oktober 1906 in diesen Betrieben Arbeiter (Fremde oder Familienangehörige) beschäftigt werden oder nicht.

Soweit der Wäschereibetrieb ausschließlich für den eigenen Hotel- bezw. Anstaltsbedarf tätig ist, also weder für Gäste bezw. Anstaltsinsassen, noch für dritte die Wäsche gegen Entgelt besorgt wird, wolle dies auf der Fragekarte besonders vermerkt werden.

Für den Fall, daß keine derartige Wäschereien mit Motorbetrieb in der Gemeinde vorhanden sind, wäre bei Vorlage der Fragekarten A und B entsprechende Fehlanzeige zu erstatten.

Durlach den 26. September 1906.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
May.

**Bekanntmachung.**

Für das Erntejahr 1906 sind in unserem Bezirke folgende Verwiegungsstellen für Tabak errichtet worden:

**1. Ständige Verwiegungsstellen.**

Bretten, Gondelsheim, Grözingen, Jöhlingen, Menzingen, Münzesheim, Weingarten, Wilferdingen und Wöfingen.

**2. Anständige Verwiegungsstellen.**

Bauerbach, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Flehingen, Rußbaum, Rincklingen, Ruith, Sickingen, Singen, Sprantal, Stein und Untermutschelbach.

In Durlach wird kein Tabak verwogen.

Bretten den 24. September 1906.

**Großh. Finanzamt.**

**Pfriemen-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt am **Dienstag den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr**, öffentlich versteigern:

Distrikt VII, Bergwald, Schlag Nr. 30:

7 Lose Pfriemen.

Die Zusammenkunft ist auf der Tiefentalerstraße bei der Patronensfabrik.

**Das Bürgermeisterramt.**

**Bekanntmachung.**

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets etc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 2. und 3. Oktober 1906 die periodischen Ableisungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 24. September 1906.

**Städt. Wasserwerk:**  
L. Hauck.

**Bekanntmachung.**

**Anmeldung zum Konfirmandenunterricht betr.**

Die Eltern der Kinder aus der evangelischen Gemeinde, welche an Ostern 1907 konfirmiert werden sollen, werden ersucht, ihre Kinder nunmehr bei den zuständigen Geistlichen anzumelden, und zwar soll diese Anmeldung für die Konfirmanden der Südstadtpfarre (Herr Dekan Meyer) am **Montag den 1. Oktober, nachmittags 1-4 Uhr** und für die Konfirmanden der Nordstadtpfarre (Herr Stadtpfarrer Specht) am **Dienstag den 2. Oktober, nachmittags 1-4 Uhr**, beidemals in der Sakristei der evangelischen Stadtkirche stattfinden; für Aue und Wolfartsweier wird eine besondere Bekanntmachung erfolgen.

Zur Konfirmation an Ostern 1907 gelangen die Knaben, welche bis zum 30. Juni 1907 und die Mädchen, die bis zum 31. Dezember 1907 das vierzehnte Lebensjahr zurücklegen; für auswärtig Geborene ist die geschehene Laufe nachzuweisen.

Auswärts wohnenden Schülern und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten steht die Wahl des Geistlichen frei.

Durlach den 28. September 1906.

**Evang. Stadtpfarrer:**  
Specht.

**Ladung.**

Johann Friedrich Ostermeyer, minderjähriger Sohn der Franziska Ostermeyer, und diese selbst, beide vertreten durch den Schuhmacher Johann Ostermeyer in Durlach, klagen auf Grund der §§ 1708 ff. B.G.B. gegen den Metzger Friedrich Krieger von Sulzfeld, zuletzt in Durlach, jetzt an unbekanntem Orte, und laden ihn zur mündlichen Verhandlung vor Großh. Amtsgericht Durlach Zimmer Nr. 1 in den Termin vom

**Montag den 12. November 1906, vormittags 9 Uhr,**

in welchem sie vorläufig vollstreckbares Urteil dahin beantragen werden, der Beklagte sei kostenfällig schuldig, an den Johann Friedrich Ostermeyer als Unterhalt eine im Voraus zu entrichtende Geldrente von vierteljährlich 60 M von der am 9. Februar 1906 erfolgten Geburt bis zum vollendeten 16. Lebensjahr und an die Franziska Ostermeyer 60 M Wochenbettkosten und 70 M entgangener Verdienst zu bezahlen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Durlach, 27. Sept. 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:  
Lang.

**Privat-Anzeigen.**

**Holz-Verkauf.**

Auf meinem alten Zimmerplatz (Hub) sind von morgen (Samstag) ab **Brennholz, altes Bauholz, Schwarten** etc. sehr billig zu haben.

**Max Gerhardt,**  
Zimmermeister.

**Wasche mit**  
**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

**Mehlsand**

kann bei mir jeden Tag abgeholt werden, 2-Spänner 40 S, 1-Spänner 30 S; auf Wunsch wird derselbe auch zugeführt. Anfragen an **Jakob Daubenberger,** neben dem Löwen in Grözingen.

**Eine Laufrau**

wird bei gutem Lohn auf 1. Okt. gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.



**Oefen**

und

**Herde**

liefert sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen

**Otto Biesinger,**

Ofen- u. Herdfabrik,  
Blumenstr. 15.  
Bureau im Hofe.

**Pflüge,**

komplette, stählerne, für alle Bodenarten, sowie Ersatzteile zu denselben stets vorrätig bei

**Jakob Born, Schmiedmstr.,**  
Mühlstraße 6.

**Schnell**

wirkendes

gegen Ratten und Mäuse

erhält man in der

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Ein Fuhrmann**

übernimmt 2-Spänner-Fahren im Alford oder Tagelohn. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Rumpen und altes Eisen**

wird angekauft und auf Verlangen abgeholt von

**Friedrich Billet**  
in Aue.

**Gut möbliertes Zimmer,**

auf Verlangen mit Kost, zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp.

Aue.

Eine schöne Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, im 2. Stock, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres

**Kaiserstraße 24.**

**Gut möbliertes Zimmer**

sofort zu vermieten. Zu erfragen **Amalienstraße 11, 2. St.**

**Möbliertes Zimmer**

mit Pension auf 1. Oktober für jungen Mann gesucht. Offerten unter Nr. 185 an die Exp. d. Bl.

Ein unmöbliertes Zimmer wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

**Echte Kieler Bücklinge,**

sowie

**prima Seringe**

empfehlen

**Pasquay & Lindner Nachf.**

**Turnverein Durlach, e. V.**

Gut  Heil!

**Sängerriege.**

Samstag den 29. September, abends halb 9 Uhr: **Singstunde** im Krotodil.

**Berein für Vogelkfreunde Durlach.**

Samstag den 29. September, abends 9 Uhr, findet **Versammlung** mit wichtiger Tagesordnung im Lokal statt.

**Samariter = Verein Durlach.**

Samstag, 29. September, abends halb 9 Uhr: **Monatsversammlung** im Lokal. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich.

**Gesellschaft Bavaria.**

Zu Ehren unserer zum Militär einrückenden Mitglieder findet am **Samstag den 29. d. M.**, abends halb 9 Uhr, im Lokal **Abschiedskommers**, sowie am **Sonntag den 30. d. M.**

**Familienausflug** mit Tanz nach Grödingen (Kaiserhof) statt, wozu wir unsere Mitglieder ganz ergebenst einladen.

**Gesellschaft „Zimmersroh“ Durlach.**

Morgen, **Samstag, 29. September**, abends halb 9 Uhr: **Mitgliederversammlung** im Lokal („zur alten Residenz“). Es erwartet pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

**Turngemeinde Durlach.**

Gut  Heil!

**Sonntag, 30. September**, abends 8 Uhr beginnend, findet in Schöbels Halle **Tanzunterhaltung** statt.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen turnsfreundl. ein.

**Fußballklub „Rhönir“ Durlach.**

Sonntag abend von 6 Uhr ab: **Unterhaltung mit Tanz** im „Roten Löwen“.

**Konsumverein für Durlach n. Umgegend, e. G. m. b. H.**

Sonntag den 30. September von vormittags 9 Uhr ab bleibt die Verkaufsstelle der jährlichen Inventuraufnahme wegen geschlossen.

**Serd**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Kronenstr. 3, 3. St.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.**

**Einladung.**

Am **Sonntag den 30. September l. J.**, nachmittags 3 Uhr, findet in Wolfartsweier im Gasthaus zum Köhler eine **landwirtschaftliche Besprechung über Schweinezucht und Schweinehaltung** statt, wobei Herr Bezirkstierarzt Faber von Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.

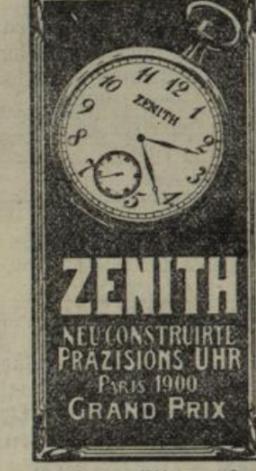
Durlach den 22. September 1906.

Die Direktion: Turban.

**Gasthaus zum Weinberg, Durlach**  
hält sich bestens empfohlen.  
Selbstgepflanzte und gezogene Weine. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Nebenzimmer und Saal, geeignet für Hochzeiten etc.  
Der Besitzer: **Georg Dattler.**

Von Samstag ab:  
**Neuen süßen Wein,** 20 S., empfiehlt **Gasthaus zur Sonne.**

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**



Teile der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs und des Bezirks, sowie meiner langjährigen treuen Kundschaft ganz ergebenst mit, daß ich mein seit langen Jahren sachmännisch betriebenes

**Uhren-Geschäft**

von Königsbach in die **Stadt Durlach, Hauptstrasse 6**, verlegt habe. Meiner mir so liebwerten Kundschaft für das seitherige Wohlwollen herzlich dankend, bitte dieselbe, mir ihr Vertrauen auch auf hiesigen Platz übertragen zu wollen. In dem neuen Wirkungskreis selbst werde bemüht sein, durch gute Bürger-tugend und äußerst solide Arbeit bei reellster Bedienung bald das gleiche Wohlwollen und Vertrauen der geehrten Bürger-schaft und aller derer, die auf pünktliche Arbeit reflektieren, finden zu dürfen. Mit vollkommenster Hochachtung zeichnet ergebenst

**W. Schwender, Uhrmachermeister.**

**Darmstädter Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 17. Oktober. — 1 Los nur 1 Mark.

- 1 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden und kompl. Geschirr im W. von ca. Mk. 6000.—
- 1 Reit- od. Wagen- od. 2 Arbeitspferde i. W. von ca. Mk. 2000.—
- 1 Stuhlswagen mit 1 Pferd und Geschirr i. W. von ca. Mk. 1700.—
- 17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10 000.—
- 535 andere Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 5000.—

Losse sind zu beziehen durch:  
**L. F. Ohnacker, Darmstadt,**  
und alle Loseverkaufsstellen.

**Prima Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei **Friedrich Brecht, Metzger,** Telephon 105.

**Prima Hammelfleisch,** per Pfund 70 S., empfiehlt **A. Kilsheimer, Hauptstr. 94.**

**Prima Land- u. Tafelbutter,**

täglich frisch eintreffend, empfiehlt fortwährend zum billigsten Tagespreis **Rudolf Sauder,** 35 Hauptstraße 35.

**Prima junges Kuhfleisch**

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen. **Hugo Finck.**

**Leber- u. Griebenwürste** im Gasthaus zur Krone.

**Gebackene Fische** im Gasthaus z. Döhen.

**Mostobst**

offizieren in Waggonladungen **Gebrüder Weill, Mannheim.**

**Jeder gute Badenser** kauft wenigstens ein Los der **Grossen Jubiläums-Lotterie**

Ziehung schon 6. Oktober **Bar Geld** sofort für sämtl. Gew. mit 90 %

**3918 Gew. Gesamtwert Mk. 80 000**

- 1. Haupt-Gew. M. 20 000
- 2. Haupt-Gew. M. 10 000
- 3. Haupt-Gew. M. 5 000
- 3915 Gew. zus. M. 45 000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt das General-Debit **J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.**

**8 Bäume Nüsse** sind zu verkaufen **Pfingstraße 60.**

An einem guten **Mittag- und Abendisch** können noch einige Herren teilnehmen **Schöbelsstraße 5, Hinterh., 2. St.**

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 30. September 1906.

In Durlach: Vormittags: Herr Dekan Meyer. (Abendmahl mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung). Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derfelde. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Specht. In Wolfartsweier: Herr Stadtpf. Specht (Christenlehre).

**Evangel. Vereinshaus.** (Zehntstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. " 8 " Bibl. Vortrag (Herr Pfarrer Böhmeler). Montag 8 " Jungfrauenverein. Dienstag 8 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Donnerstag 8 " Vortrag (Stadtmisionar Greiner). Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**  
21. Sept.: Paul Franz, B. Franz Josef Nieb, Birt.  
23. " Luise Sophie, B. Wilhelm Heinrich Badershauser, Buchdrucker.  
25. " Martha Luise, B. Paul Wilhelm Bruno Lusch, Sergeant.  
27. " Magdalene Wilhelmine, B. Albert Giese, Mechaniker.  
**Storben:**  
25. Sept.: Rosa Hedwig, B. Leo Pferrer, Maurer, 2 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. D. Durlach.